



Der heilige Silvester, 31. Dezember

Der Heilige des Übergangs



Der Heilige Silvester wurde im Jahr 314 zum Papst gewählt. Er starb 335 nach Christus in Rom. Das Fest des Heiligen Silvester wird seit dem 5. Jahrhundert gefeiert. Fest im Brauchtum verwurzelt, ist die Silvesternacht eines der wichtigsten Ereignisse im Jahresablauf der Menschen. Der Gottesdienst nimmt dies zum Anlass, um mit den Kindern ein "Feuerwerk" der Erinnerungen an das letzte Jahr zu schaffen.

Bibelstelle: Matthäus 16, 13 - 19

Dauer: ca. 45 Minuten

Art: Ein Gottesdienst im Kreis für ca. 15 Personen.

Vorbereitung: dunkelblaues Rundtuch, viele bunte Chiffontücher, goldener Reifen; eventuell eine Egli-Figur als Erzählfür, Legematerial, Kerze, Teelichte



Informationen zum Heiligen Silvester

Der Heilige Silvester wurde im Jahr 284 zum Priester geweiht. Er lebte während der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian in einer Höhle, auf der er eine kleine Kirche erbaut haben soll. Sein Amt als römischer Bischof und Papst trat Silvester im Jahr 314 an, ein Jahr nachdem Kaiser Konstantin die christliche Kirche anerkannt hatte. Er durfte nach Jahrzehnten der Angst und des Grauens einen glücklichen Neuanfang der Kirche begleiten. Silvester starb 335 nach Christus in Rom.

Die Legende besagt, dass sich Helena, die Mutter Kaiser Konstantins nach einem Streitgespräch zwischen 12 Rabbinern und Papst Silvester taufen ließ, ebenso wie die 12 Rabbiner.

Das Fest des Heiligen Silvester wird seit dem 5. Jahrhundert gefeiert. Fest im Brauchtum verwurzelt, ist die Silvesternacht eines der wichtigsten Ereignisse im Jahresablauf der Menschen. An manchen Orten gibt es Silvesterumzüge, bei denen Menschen mit Laternen zum Marktplatz oder der Kirche im Ort ziehen und Gott für das vergangene Jahr danken.

Dargestellt wird der Heilige Silvester meist im päpstlichen Gewand, mit Stab und Buch. Oft ist er mit Kaiser Konstantin und seiner Mutter Helena zu sehen.

Silvester ist der Patron der Haustiere, der Patron für eine gute Ernte und für ein gutes neues Jahr.

Lied

Meine Zeit steht in deinen Händen
Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde

Liturgischer Gruß

Gemeinsam beginnen wir mit dem Zeichen, das alle Christen der Welt miteinander verbindet:
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Versammlung

Schön, dass wir uns hier versammelt haben! Viele sind gekommen, um heute miteinander Gottesdienst zu feiern.

- GL nimmt ein dunkelblaues Rundtuch und ruft der Reihe nach alle Kinder in den Kreis. Das kann passieren mit Namen, wenn alle Kinder bekannt sind oder durch Zuzwinkern. Ebenso könnte auch ein Kind damit beginnen, immer wieder ein neues Kind an das Tuch zu rufen.
- Das Rundtuch wird in der Mitte abgelegt.

Heute ist der letzte Tag des Jahres. Viel ist passiert im vergangenen Jahr, was ist Dir im Gedächtnis geblieben?



- Die Kinder finden unter ihrem Stuhl / Platz bunte Chiffontücher (Die Anzahl der Chiffontücher orientiert sich an der Zahl der Kinder)
- Die Kinder nehmen die Chiffontücher in die Hand, erzählen von den Erlebnissen aus dem letzten Jahr, an die sie sich gerne zurückerinnern und geben die Tücher dann GL.

Viele bunte Ereignisse haben sich hier in meinen Händen angesammelt. Sie sind sozusagen ein Feuerwerk an Erinnerungen.

- GL wirft die Tücher wie ein Feuerwerk in die Luft und lässt sie zu Boden segeln

Dieser Vorgang kann mit den Kindern noch ein paar Mal wiederholt werden: Kinder werfen alle gemeinsam, Kinder werfen nacheinander, Kinder können eigene Ideen miteinbringen

Die Farben erinnern uns an ein Feuerwerk. Ein solches Feuerwerk erscheint am letzten Tag des Jahres am Himmel. Früher wollten die Menschen die dunklen Geister vertreiben und machten dazu so viel Lärm wie sie konnten: Töpfe, Rasseln, Trommeln und Trompeten. Sogar die Kirchenglocken läuteten und tun dies in manchen Orten bis heute. Heute möchten viele Menschen farbenfroh und hell das neue Jahr begrüßen. Sie verbinden viele Hoffnungen und Vorsätze mit einem neuen Jahr. Ein Feuerwerk ist etwas Besonderes, ein Feuerwerk gibt es nicht jeden Tag.

- GL legt einen goldenen Reifen um das „Feuerwerk“

Einen Menschen, den wir mit diesem Tag auch verbinden ist der Heilige Silvester – auch wenn wir nicht viel über den Menschen hinter dem Namen wissen.

- Hier kann eine Egli-Figur beim Erzählen helfen.

Der Heilige Silvester hat im 4. Jahrhundert nach Christus gelebt, das ist jetzt schon fast 1600 Jahre her. Er war ein Papst. Weil sich in dieser Zeit der römische Kaiser Konstantin taufen ließ und dadurch Christ wurde, wurden die Christen nicht mehr aufgrund ihrer Religion verfolgt. Es begann eine Zeit des Friedens und die Christen in Rom konnten ihren Glauben frei und ohne Sorgen leben.

- Silvester war also ein Papst der den Übergang von einer Zeit des Schreckens in eine Zeit des Friedens für die Christen hautnah miterlebt hat, deswegen wurde auch sein Gedenktag in eine Zeit des Übergangs gelegt. Ein altes Jahr endet, ein Neues beginnt.



Kyrie

Jesus, etwas Neues beginnt und Du bist bei uns. Herr erbarme Dich.
Jesus, bei allem, was auf uns zukommt, begleitest Du uns. Christus erbarme Dich.

Jesus, Du teilst mit uns frohe und traurige Stunden. Herr, erbarme Dich.

Eröffnungsgebet

Gott,

Du bist der Herr über alle Zeiten. Wir bitten Dich heute gemeinsam mit Papst Silvester: Sei Du in unserer Nähe, bei allem Schönen, bei allem Traurigen, bei allem was im nächsten Jahr auf uns zukommt. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Hinführung

Bunte Farben sind unserem kleinen „Feuerwerk“ entsprungen. Sie zeigen, wie bunt unser Leben – speziell im letzten Jahr gewesen ist.

- Ein Kind darf sich ein Tuch aussuchen und zieht es so unter dem goldenen Reifen hervor, dass die Tücher wie Strahlen einer Sonne aussehen.
- Dann zeigen die Kinder auf diesen Strahl mit Hilfe von Legematerial, wie sie sich ihr neues Jahr vorstellen und wünschen.

Vieles haben wir erlebt und darauf dürfen wir froh zurück schauen. Viel Schönes wird kommen, viel Schönes habt ihr Euch gewünscht. Manchmal aber passieren Dinge, die sich keiner von uns wünscht. Auch sie gehören zum Leben dazu.

- GL kann hier ein dunkles Tuch in den Strahlenkranz legen
- Kinder stehen auf und betrachten die Bilder der anderen

Dazu wird gesungen: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (auch als Tanz möglich)

Lied

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn GL 408

Deutung / Antwort

Wenn wir jetzt im Evangelium gehört haben, dass Jesus Petrus zu seinem ersten Papst gemacht hat, dann hat er gespürt, dass Petrus jemand ist, auf den er vertrauen kann, weil er stark ist wie ein Fels, weil...

- Kinder finden weitere Beispiele

Woher der Name Silvester kommt, ist unklar. Manche Forscher glauben, dass „Silvester“ vom Wort „sile“ abzuleiten ist. Das heißt so viel wie „Licht der Erde“. Vielleicht ist auch Silvester zum Papst berufen worden, weil sein Glauben für andere Menschen Licht und Orientierung gegeben hat.

So konnten die Menschen damals und können wir heute froh in eine neue Zeit, in ein neues Leben starten.

- eine Kerze wird in die Mitte des Kreises gestellt



Fürbitten

Unsere Wünsche fürs nächste Jahr können wir hier loswerden und dabei eine Kerze entzünden:

Freie Fürbitten

Barmherziger Gott, von dir kommt alles Gute. Mach uns froh, wenn wir weitergeben, was wir empfangen haben durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Vater unser

Friedensgruß

Silvester hat dafür gedankt, dass er in einer Zeit des Friedens gelebt hat. Es war ihm wichtig, dass die Menschen diesen Frieden in Ihre Häuser und in ihr Leben mithineinnehmen. Er wird deswegen auch oft mit einem Olivenzweig dargestellt – ein Zeichen für den Frieden.

Geben wir uns ein Zeichen dieses Friedens.

Mitgebsel

In einem Buch für Kinder gibt es eine Szene, in der fünf Freundinnen auf den vergangen Sommer zurückblicken und sich wünschen, diese schöne Zeit in ein Marmeladenglas zu stecken, um sich dann immer wieder daran erinnern zu können.

Wir wollen Euch heute ein solches Marmeladenglas schenken. Es ist leer. Eure Erlebnisse im nächsten Jahr sollen darin Platz haben, so dass Ihr in einem Jahr darauf zurück blicken könnt und dann lächelt bei der einen oder anderen Erinnerung.

Segen

Lied

Dieses Leben haben

Vergiss nicht zu danken, dem ewigen Gott